



Max macht Musik

Seine Songs berühren, gehen ins Ohr, zaubern Lächeln in Gesichter und wecken Hoffnung. Auch da, wo sie besonders gebraucht wird – in Kinderkliniken. Deshalb tritt Max Giesinger genau dort auf.

Max Giesinger (rechts) spielt zusammen mit Nico Santos Kinderklinikkonzerte.

Foto: Markus Haner, Illustrationen: taelefoto - stock.adobe.com

Bereits seit Jahren begleitest du die Kinderklinikkonzerte: Was genau hat es damit auf sich?

Max Giesinger: Eigentlich hat alles mit einer WhatsApp von Johannes Strate von der Band Revolverheld angefangen. Er hat mich gefragt, ob ich mir vorstellen könnte, mal ein Kinderklinikkonzert zu geben. Die Jungs hatten sehr geschwärmt, wie gut das Ganze organisiert war und mit wie

viel Herz die Gründerinnen Nicole und Nadja bei der Sache waren. Ich habe sofort zugesagt und am Tag des Konzerts einen großartigen Eindruck von der Arbeit der beiden bekommen. Der Tag hat mich unglaublich berührt. Musik für Kinder zu machen, die sonst einen tristen Klinikalltag haben, und kleine Menschen zu sehen, die durch eine unglaublich schwere Zeit gehen und trotzdem noch so viel Hoffnung in sich tragen – das war extrem besonders für mich.

Mittlerweile bist du offizieller Pate des Vereins. Warum ist dir dieses Engagement wichtig?

Max Giesinger: Weil es sich einfach sehr sinnvoll anfühlt, das zu tun. Durch meinen Beruf habe ich ein großes Sprachrohr und damit die Möglichkeit, auf die Kinderklinikkonzerte aufmerksam zu machen. Außerdem finde ich es faszinierend, wie nachhaltig so ein Auftritt von Künstler*innen in den Köpfen der Kinder hängen bleibt – und wie die Vorfreude darauf die Zeit in der Klinik erträglicher macht.

Wie reagieren kranke Kinder, wenn du im Klinikfoyer singst oder mit deiner Gitarre neben ihrem Bett stehst?

Max Giesinger: Ein Kind hatte lange keine Kraft oder Motivation mehr, aufzustehen und ein paar Meter zu gehen. Nachdem ich für den Kleinen gespielt hatte, erreichte mich später die Nachricht, dass er zum ersten Mal seit Wochen wieder aus dem Bett gekommen sei und eine Runde über die Station gedreht habe. Ansonsten stoße ich auf sehr viel Freude, lachende Gesichter und glückliche Kinder und Eltern, die einfach dankbar für etwas Abwechslung sind.

Klänge im Krankenhaus

Der Verein Kinderklinikkonzerte e.V. organisiert schon seit 2011 Überraschungs-Gigs für Patient*innen von drei bis 17 Jahre. Alle Künstler*innen verzichten hierfür auf ihre Gage und viele weitere Ehrenamtliche engagieren sich, um die unvergesslichen Events zu realisieren.

www.kinderklinikkonzerte.de

„Kleine Menschen zu erleben, die eine schwere Zeit durchmachen und trotzdem voller Hoffnung sind, das ist sehr besonders!“



Gibt es eine Begegnung, die dich besonders berührt hat?

Max Giesinger: Letztens habe ich eine ZuhörerIn meines ersten Kinderklinikkonzerts wiedergetroffen. Sie ist inzwischen 19 und hat sehr von dem damaligen Tag geschwärmt. Sie erzählte mir von einem Freund, den sie während ihrer Klinikzeit kennengelernt hatte. Er ist leider nach ein paar Wochen verstorben, aber bis zu seinem letzten Tag hat er ganz begeistert von meinem Konzert erzählt.

Inwiefern verarbeitest du solch emotionale Momente in deinen Songtexten?

Max Giesinger: Diese Erfahrungen haben definitiv zu Texten geführt, die sich mit Dankbarkeit für das Leben beschäftigen. Wir alle wissen nicht, wie lange wir noch hier sind. Das Einzige, was wir tun können, ist zu versuchen, diesen Ritt zu genießen, ein guter Mensch zu sein – und uns nicht selbst fertigzumachen.

Welche Pläne hast du für die kommenden Monate? Worauf dürfen sich deine Fans freuen?

Max Giesinger: Ich arbeite gerade intensiv an meinem neuen Album, das im Herbst 2025 erscheinen soll. Nebenher sind Konzerttermine geplant – Sommerfestivals und eine größere Hallentour Ende des Jahres. Darauf freue ich mich schon sehr!